

## Schreibwettbewerb 2018

### Erinnerungsfetzen

Langsam, aber sicher verblassten die Erinnerungen an ihre Familie, so wie auch das einzige Foto verblasste, welches sie noch besass. Lange war es her, als sie ihre Familie noch wirklich Familie nennen konnte. Sie zerriss das Foto. Immer und immer wieder.

Sie hob leere Weinflaschen vom Boden auf. Jedes einzelne zerrissene Stück des Fotos stopfte sie in eine der vielen Flaschen. Abschliessen. Sie wollte abschliessen mit ihrer Vergangenheit. Seit Tagen war jeder Tag gleich. Aufstehen. Essen. Danach verliess sie das Haus und irrte blind in der Stadt umher, bis die Dämmerung einsetzte. Der Wein. Er half ihr beim Einschlafen. Er half zu vergessen. Aber nicht abzuschliessen.

Das nächste Stück. Es zeigte den Kopf ihres Bruders. Verstossen.

Das nächste Stück. Es zeigte ein Teil ihrer Mutter. Gestorben.

Das nächste Stück. Die Tatze ihres Katers. Weggelaufen.

Das nächste Stück. Der Schal ihres Vaters. Verloren.

Sie legte sich hin und schlief ein. Ohne Wein. Und ohne weinen. Ungewöhnlich.

Aufstehen. Essen.

Am Abend verschloss sie mit Korken die Flaschen. So, dass auch wirklich keine Erinnerung entweichen konnte. Die Gefühle kamen aber doch zurück, sie weinte.

Vielleicht das letzte Mal. Abschliessen. Sie wollte abschliessen. Sie setzte sich hin und schaute aus dem Fenster. In der Dämmerung erkannte sie das Meer, Bäume, Klippen, Schiffe.

Als sie klein war, da ging sie um diese Uhrzeit oft mit ihrer für sie perfekten Familie am Strand spazieren. Meistens fand sie die schönsten Muscheln und machte daraus Ketten oder bewahrte sie einfach so auf. Einige hingen noch an der Wand. Sie riss sie

herunter. Sie klebten so fest, dass sie blutige Finger bekam. Zum inneren Schmerz kam der äussere und sie legte sich endgültig hin. Nicht bevor sie sich ein Glas Wein einschenkte.

Aufstehen. Essen.

Dieser Tag war anders. Sie ging an den Strand und suchte nach Muscheln. Ging baden. Liess sich im Wasser treiben. Sie fühlte sie so frei, wie man sich in dieser Situation frei fühlen konnte.

Aber abschliessen. Sie konnte es noch immer nicht.

Die Flaschen. Sie standen genau am selben Ort, wo sie sie letzten Abend verstaut hatte. Dieser Abend. Sie fühlte sich besser. Sie verstaute alle Flaschen in einer Badetasche und lief zum Meer. Einzeln warf sie jede ins Meer. Sie wurden weggespült. Wie ihre Erinnerungen, Emotionen, Gefühle. Alle negativen Erinnerungen waren weg.

Abschliessen. Sie konnte es. Man sah es ihr an.

Sie lächelte.

Leonie Felder, 1dNP, 3. Preis Kategorie A